



## Grenzüberschreitende Kooperationen in Forschung und Innovation

### Steinbeis unterstützt die Wissenschaftsoffensive der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Mit der Förderung von sieben grenzüberschreitenden Leuchtturmprojekten am Oberrhein hat die Wissenschaftsoffensive von 2011 bis 2015 einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) geleistet. Die Wissenschaftsoffensive wurde von den regionalen Partnern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und der Région Alsace ins Leben gerufen, um grenzüberschreitende Kooperationen am Oberrhein im Bereich Forschung und Innovation zu fördern. Diese europaweit einzigartige Initiative ermöglichte erstmals eine gemeinsame Förderung exzellenter grenzüberschreitender Forschungsprojekte aus Mitteln der drei Regionen sowie des europäischen Programms INTERREG IV Oberrhein. Das Steinbeis-Europa-Zentrum begleitete die Initiative vielfältig.

Im Herbst 2011 waren 36 Anträge eingereicht worden, sieben dieser Forschungsprojekte wurden im Rahmen der Wissenschaftsoffensive gefördert. Die Projekte aus den Bereichen Medizin, erneuerbare Energien und Geisteswissenschaften erhielten eine Förderung mit einem Gesamtvolumen von rund zehn Millionen Euro. Sie zeichneten sich besonders durch ihren innovativen Charakter und ihren hohen wissenschaftlichen Mehrwert aus.

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) begleitete die Wissenschaftsoffensive mit zahlreichen Maßnahmen. So wurden Veranstaltungen organisiert, um die wissenschaftliche Öffentlichkeit über die Zielsetzungen des Förderprogramms zu informieren und neue Projektideen anzustoßen. Anlässlich zweier Informationstage in Karlsruhe und Straßburg wurden die Finanzierungsbedingungen und Bewilligungskriterien des Projektauftrags einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, um potenzielle Projektantragsteller anzusprechen. Das Angebot individueller Beratungsgespräche ergänzte die Informationstage. Bei einem Festakt im Juli 2012 in Landau wurden den Projektträgern der sieben bewilligten Projekte ihre Förderbescheide von hochrangigen politischen Vertretern der drei Partnerregionen überreicht.

Bei der Konzeption und Ausarbeitung förderfähiger Projektanträge unterstützte das SEZ die Antragsteller aktiv: Sei es durch individuelle Be-

ratung der Projektträger während der Projektkonzeption, bei der Partnersuche und in der Antragstellungsphase sowie bei der finanziellen Konzeption der Projekte in Abstimmung mit den regionalen Kofinanzierungsstellen und dem Gemeinsamen technischen Sekretariat des Programms INTERREG IV Oberrhein. Das SEZ begleitete die geförderten Forschungs- und Innovationsprojekte zudem bei der administrativen Projektumsetzung.

Die Konsortien der geförderten Leuchtturmprojekte wurden daneben auch bei der nachhaltigen Verwertung der generierten Forschungsergebnisse unterstützt. In projektspezifischen Verwertungsworkshops konnten die Konsortien verwertbare Projektergebnisse identifizieren, deren Reifegrad evaluieren, Verwertungsziele festlegen und weitere Anwendungsbereiche charakterisieren. Interessierte Projektträger konnten daneben auf ein Unterstützungsangebot bei der Erstellung und Verbreitung von Technologieprofilen zurückgreifen.

Die Wissenschaftsoffensive war außerdem Gegenstand zahlreicher Vorträge inner- und außerhalb der TMO, so zum Beispiel in Präsentationen im Rahmen eines internationalen Innovationsworkshops der OECD im September 2013 in Paris, bei den „Open Days“ – der Europäischen Woche der Regionen und Städte – im Oktober 2013 in Brüssel oder auch bei der „euregia“, der führenden Fachmesse für Kommunal- und Regional-

## Die Wissenschaftsoffensive der TMO in Zahlen

<b>Laufzeit:</b>	01.07.2012 – 30.06.2015
<b>Gesamtbudget:</b>	9.752.380 Euro
<b>Kofinanzierung:</b>	4.748.690 Euro (EU-INTERREG)
	1.598.957 Euro (Partnerregionen)
	3.404.733 Euro (Projektpartner)

Weitere Informationen zur Wissenschaftsoffensive der TMO:  
[www.steinbeis-europa.de/tmo\\_wo.html](http://www.steinbeis-europa.de/tmo_wo.html)

## Quellen

[1] OECD (2013), Regions and Innovation: Collaborating across Borders, OECD Reviews of Regional Innovation, OECD Publishing

entwicklung in Europa, im Oktober 2014 in Leipzig. Eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Presseartikel zur Wissenschaftsoffensive der TMO unterstreicht die große Resonanz des Förderprogramms. Das verdeutlicht insbesondere die Berücksichtigung der Wissenschaftsoffensive in der 2013 erschienenen OECD-Studie „Regions and Innovation: Collaborating across Borders“ [1].

Eine Onlineumfrage evaluierte von November 2013 bis Januar 2014 die Wissenschaftsoffensive im Allgemeinen, ihren Projektauftrag und die Projektbeantragung. Die Resonanz zur Umsetzung des Projektauftrags fiel positiv aus. Die Auswertung steht auf der Webseite der TMO zur Verfügung. Zum Abschluss der Initiative erstellt das SEZ in Kooperation mit den regionalen Partnern eine deutsch-französische Broschüre, die die geförderten Projekte dokumentiert.



## Die sieben geförderten Projekte der Wissenschaftsoffensive der TMO

Im Projekt „**Rhinofilm – Der Oberrhein im Gebrauchsfilm**“ (Projekträger: Universität Straßburg) wurden verschiedene Arten von Dokumentarfilmen ausgewertet, die im Oberrheingebiet zwischen 1900 und 1970 produziert oder vorgeführt wurden, um die Entwicklung der Gesellschaften beiderseits des Rheins nachzuvollziehen.

Das Projekt „**ChiraNET – Chirale poröse Kristalle für die Racematspaltung**“ (Projekträger: Karlsruher Institut für Technologie) beinhaltet innovative Ansätze für die Entwicklung neuartiger Anästhetika.

Ziel des Projekts „**Oro-Dental Rare Diseases – Manifestationen seltener Krankheiten im Mund- und Zahnbereich**“ (Projekträger: Universität Straßburg) war es, das Verständnis über genetisch bedingte Krankheiten sowie deren Diagnose und Patientenversorgung in der TMO zu verbessern.

Im Projekt „**Cardiogene – Genetische Mechanismen kardiovaskulärer Erkrankungen**“ (Projekträger: GIE Centre Européen de Recherche en Biologie et en Médecine – CERBM) wurde untersucht, wie Erbgut zu kardiovaskulären Erkrankungen führen kann.

Das Projekt „**Neuro-Rhine – Neurogenese und Neuroprotektion zur Prävention neurologischer Erkrankungen oder der Wiederherstellung neurophysiologischer Funktionen**“ (Projekträger: Universität Straßburg) lieferte neue Erkenntnisse und innovative Therapieansätze zu Alzheimer und weiteren Erkrankungen des Nervensystems.

Das Projekt „**OUI Biomasse – Innovationen für eine nachhaltige Biomassennutzung in der Oberrheinregion**“ (Projekträger: Karlsruher Institut für Technologie) hatte die verstärkte Nutzung von Biomasse als erneuerbare Energie- und Rohstoffquelle zum Gegenstand.

Im Projekt „**PLAN-EE – Ein GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien**“ (Projekträger: Universität Koblenz-Landau) wurde ein neues Planungsinstrument entwickelt, um Energiepotenziale in der TMO besser erkennen und nutzen zu können.

Abb. 1: Übergabe der Förderbescheide an die Projektträger durch die politischen Vertreter der drei Partnerregionen im Rahmen des Festakts 2012 in Landau

Abb. 2: © Stadler/Région Alsace



Prof. Dr. Norbert Höptner, Robert Gohla, Dr. Sabine Müller  
 Steinbeis-Europa-Zentrum Karlsruhe  
[robert.gohla@stw.de](mailto:robert.gohla@stw.de), [sabine.mueller@stw.de](mailto:sabine.mueller@stw.de) | [www.steinbeis-europa.de](http://www.steinbeis-europa.de)